

---

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	9
2	Theoretische Vorannahmen: Kultur, Habitus und Distinktion – zur Theorie von Pierre Bourdieu	14
2.1	Die Ökonomie der praktischen Handlungen und die Theorie der Praxis	15
2.2	Der Begriff des Habitus: Die Verknüpfung von Struktur und Handlung	18
2.3	Die Erweiterung des Kapitalbegriffs: Kulturelles Kapital und soziales Kapital	31
2.4	Die Topologie der Praxis: Der soziale Raum	38
3	Auftakt: Die Signatur des Urbanen als kommunikative Struktur	47
4	Signifikant der Kulturgesellschaft – Inszenierungsraum Museum	57
4.1	Das Alte Museum in Berlin – die Adaption der griechischen Antike	58
4.1.1	Das Museum als Manifestation hegemonialer Machtansprüche Exkurs: Bildungsbürgertum	61 62
4.1.2	Das Museum als Tempel des ästhetischen Genusses Exkurs: Neuhumanismus	68 69
4.1.3	Das Museum als Ort an-geleiteter Wahrnehmung	75
4.2	Vorbildwechsel: Von der Antike zur Renaissance – die Dresdener Gemäldegalerie	81
4.3	Das Museum als Ort sozialer Identifikation und Distinktion	88
5	Signifikant bürgerlichen Lebensstils – Inszenierungsraum Villa	93
5.1	Positionsbestimmung: Wohnkultur als Hochkultur – die Wiedergeburt der Renaissance	96
5.2	Intermezzo: Klassik und Renaissance im Fassadenverbund	104
5.3	Gegenposition: die Neogotik – der „malerische Stil“	107
5.4	Verfeinerung: Wohnen im englischen Landhausstil	115
5.5	Kritik: Ornament ist Verbrechen – Funktionalität das Gebot	120
5.6	Soziokulturelles Milieu und Lebensstil	128
6	Signifikant der Konsumgesellschaft – Inszenierungsraum Warenhaus	133
6.1	„Alles unter einem Dach“ – die Allverfügbarkeit der Waren	135
6.2	„Dem edlen Schönen alle Zeit“ – das Warenhaus als Konsum-Tempel Exkurs: Die Eisen-Glas-Konstruktion als gestalterisches Element – die Passagen	141 145
6.3	Funktion und Dynamik als Warenzeichen – die neue Dimension	158
6.4	Konsum-Kultur-Räume	161

7	Modernisierungskrisen und Rettungsversuche	166
7.1	Harmonie in Ornament und Form – der Jugendstil	168
	Exkurs: John Ruskin, William Morris und die Arts & Crafts	171
7.2	Qualität und Sachlichkeit – der Werkbund und Peter Behrens	181
7.2.1	Kunst – Gestalter – Marktgesetze: Der Werkbund	182
7.2.2	Industrie – Gestaltung – Marktgesetze: Peter Behrens und die AEG	193
7.2.3	Reizwort „Typisierung“: Der Werkbundstreit von 1914	196
7.3	Ausblick: ... und die Suche geht weiter	202
8	Finale Kunst. Dada – „Lacht kaputt, was Euch kaputt macht!“	205
8.1	‘Sanitäranlagen als Kunstwerke’ (Marcel Duchamp) – die Attacke auf die Welt des schönen Scheins	205
8.2	„Die Kunst braucht eine Operation“ (Tristan Tzara) – die Initialzündung in Zürich	209
8.3	„Eine ungeheure Ironie, wie das Leben selbst“ (Raoul Hausmann) – Polit-Dada Berlin	212
8.4	Vom Sinn im Unsinn – vom Unsinn im Sinn	219
9	Zum Zusammenhang von symbolischer Form, gesellschaftlicher Ordnung und Distinktion in gebauter Umwelt	227
9.1	Raumaneignung 1: Die Veröffentlichung ästhetischer Distinktion – das Museum	230
9.2	Raumaneignung 2: Ein Zielort distinktiven Lebensstils – die Villa	233
9.3	Raumaneignung 3: Die Konsum-Kultur setzt sich in Szene – das Warenhaus	237
9.4	Raumaneignung 4: Die Erosion der sozial-ästhetischen Räume – Rettungsversuche	240
9.5	Raumaneignung 5: Die Sprengung des ästhetischen Raumes – Dada	246
	Literaturverzeichnis	251
	Abbildungsverzeichnis	267
	Abbildungsnachweis	273
	Anmerkungen	277